

L01597 Richard Beer-Hofmann an
Arthur Schnitzler, [15.?] 5. 1906

»Der einsame Weg«

An Arthur Schnitzler

Alle Wege die wir treten Münden in die Einsamkeit, Nimmermüde Stunden
jäten Aus, was wuchs, an Lust und Leid. Alles Glück, und
alles Elend Blasst zu fernem Widerschein, Was
beseeligend, was quälend, Geht – lässt uns, mit uns
allein. Schritt ich eben nicht im Reigen? Und was traf, das
traf gemeinsam! Bietet keine Hand sich? – Schweigen Sieht
mich an – der Weg wird einsam. Ob ich stieg von
Glückesthronen, Ob ich klomm aus
Leidensgründen – Dort, wohin ich geh zu wohnen, Wird
sich keines zu mir finden! Ein Erkennen nur, mit
klaaren Augen, will mich hingleiten: Dass, auch vorher,
um mich waren, – Unerkannt – nur Einsamkeiten!

R. B-H.

5 Rodaun, Mai 1906

© CUL, Schnitzler, B 8.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite, 669 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »205a«

▫ Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: *Briefwechsel 1891–1931*. Wien, Zürich:
Europaverlag 1992, S. 178.

5 Mai 1906] Am 15. 5. 1906 feierte Schnitzler seinen 44. Geburtstag. Am selben Tag
wurde *Der einsame Weg* im Zuge eines Gastspiels des *Lessing-Theaters* am Theater an
der Wien gegeben.